

CONFLICT MINERALS POLICY DER BMW GROUP

Die BMW Group ist sich des Risikos negativer Auswirkungen bewusst, die mit Abbau, Handel und Export von Mineralien aus Konflikt- und Hochrisikogebieten verbunden sind. Bereits im Jahr 2012 hat die US-Börsenaufsichtsbehörde (SEC) die Konfliktmineralienbestimmung des Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act, Abschnitt 1502, verabschiedet. Im Januar 2021 trat die EU-Konfliktmineraliengesetzgebung der Europäischen Kommission in Kraft. Beide Verordnungen sind für die sogenannten Konfliktmineralien (Tantal, Zinn, Wolfram, Gold - 3TG) relevant.

Auch wenn die BMW Group diese Rohstoffe nicht direkt bezieht und den beiden Gesetzgebungen deshalb nicht unterliegt, sind wir uns des Risikos bewusst, dass Konfliktmineralien über die Lieferkette in unsere Produkte gelangen könnten.

In unserer Grundsatzerklärung bekennen wir uns zu unserer unternehmerischen Verantwortung, zur Achtung der Menschenrechte und damit einhergehender Umweltstandards. Daher erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie sich an den Code of Conduct der BMW Group halten und nur Mineralien aus verantwortungsvollen Quellen beziehen.

Um Risiken in der Lieferkette zu identifizieren und diese zu mindern, setzt die BMW Group die Due Diligence Maßnahmen gemäß der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains of Minerals from Conflict-Affected and High-Risk Areas (CAHRA) um. Wir arbeiten mit unseren Lieferanten zusammen, um Informationen über die Beschaffung und die Sorgfaltspflicht im Hinblick auf Konfliktmineralien zu sammeln. Unser Ziel ist es, entlang unserer Lieferkette verantwortungsvolle Beschaffungspraktiken sicherzustellen, die unseren Werten in Bezug auf Menschenrechte, Arbeits-, Gesundheits- und Sicherheitspraktiken, Umweltverantwortung und Geschäftsethik entsprechen.

Gemäß unseren Richtlinien erwarten wir von unseren Lieferanten die Sicherstellung, dass die 3TG in den von ihnen hergestellten Produkten nicht direkt oder indirekt zu Menschenrechtsverletzungen beitragen. Dazu gehören bewaffnete Konflikte, Zwangs- und Kinderarbeit und Umwelterstörung in CAHRAs (einschließlich der Demokratischen Republik Kongo).

Um die Einhaltung der Vorschriften in der gesamten Lieferkette zu gewährleisten, erwartet die BMW Group zudem, dass ihre Lieferanten ähnliche Maßnahmen ergreifen und 3TG von Hütten und Raffinerien beziehen, die dem Responsible Minerals Assurance Process (RMAP) oder einem anderen akzeptierten Standard entsprechen. Bei Nichterfüllung der Vorschriften arbeitet die BMW Group bilateral mit den Lieferanten zusammen, um deren Praktiken an BMW Group Anforderungen anzupassen.

Lieferanten, die sich nicht an die Vorgaben für Konfliktmineralien halten und auch keine Bemühungen nachweisen, diesen nachzukommen, können aus der Lieferkette der BMW Group ausgeschlossen werden.